

17.6.15

An den  
Stadtrat der Stadt Landshut  
Rathaus  
84028 Landshut

### **Dringlichkeits-Antrag zum nächsten Bau- oder Verkehrssenat**

Die Buchenstraße wird als eine Haltverbotszone (VZ 283) bzw. als Rettungsweg ausgewiesen.

**Begründung:**

Seit Jahren hat der Löschzug Siedlung Probleme bei Einsätzen diese Straße zu nutzen. Mehrmals mussten Feuerwehr-Kfz die in diese Straße eingefahren waren, rückwärts rangieren. Der Zeitverlust und die Gefahr von Unfällen sind nicht verantwortbar.

Es mag ein gesetzliches Haltverbot aufgrund der Straßenbreite bestehen, aber an die Fahrschulausbildung und die besondere Gefahrensituation in der Nähe einer Feuerwache besinnen sich leider nicht immer alle Kfz-Lenker.

Verwaltung und Polizei sehen aufgrund des gesetzlichen Haltverbotes seit Jahren keinen Handlungsbedarf.

Die Polizei wiederum beruft sich vor Ort manchmal auf ein fehlendes „sichtbares“ Haltverbot.

Auch wegen der Neugestaltung des Wolfgangplatzes ist zumindest bis zur Umsiedelung der Feuerwache 7 dem Antrag stattzugeben.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Gefahr für Leben, Gesundheit und Eigentum.

Ferner wird auf den Artikel in der heutigen Landshuter Zeitung verwiesen.





So sollte es eigentlich sein: Die Zufahrt zur Buchenstraße ist offen.

(Foto: seg)

# Kein Durchkommen für den Sanka

## Anwohner in der Buchenstraße beklagen sich über zugeparkte Wege

Am 5. Januar, da ist es ganz dick gekommen. Das erzählen zumindest einige Anwohner in der Buchenstraße. Viele Autos stehen in der kleinen Seitenstraße zwischen Flieder- und Füttererstraße. Vor allem am Abend ist die Straße mehr oder weniger zugeparkt. Am 5. Januar nun musste ein Rettungswagen ausgerechnet dort zum Einsatz – und kam nicht durch. Dabei handelte es sich, wie Rettungsdienst und Stadt bestätigen, jedoch um eine Ausnahme. Dennoch wollen nun die Anwohner in der Buchenstraße, dass etwas unternommen wird. Der nächste Notfall könne jederzeit

passieren. „Und die Mülltonnen wurden die letzten Wochen auch nicht geleert, weil das Müllfahrzeug nicht durchgekommen ist“, sagt ein Anwohner.

„Leider habe ich keine guten Nachrichten für die Bewohner der Buchenstraße“,

sagt der Leiter des Straßenverkehrsamts, Alois Straßer. Stadt und Polizei hätten sich am Dienstagmorgen die Einfahrt angesehen und kein übermäßiges

Parken festgestellt. Allerdings, sagt Straßer, sei er sich sicher, dass der Parkverkehr am

Abend höher sei. Dennoch rät er von einem Ruf nach neuen Regeln ab. „Im Verkehrsrecht sind die Abstände, die man beim Parken einhalten muss, eindeutig geregelt“, sagt er. Straßer rät den Anwohnern, in Zukunft vermehrt die Polizei zu rufen, wenn sie merken, dass jemand widerrechtlich parkt.

Ein Vorgehen, das auch der Leiter des Rettungsdienstes, Michael Ingerl, befürwortet. „Generell ist es im Sinne von allen, so zu parken, dass Rettungsfahrzeuge ohne Probleme überall hinkommen“, sagt er. Jeder könne in die Situation kommen, Hilfe zu brauchen.

Die Anwohner sehen die Sache ein wenig anders: Die Polizei komme nicht unbedingt, wenn man sie ruft, heißt es. Mehrere Anwohner haben gesagt, dass sie mit dem Straßenverkehrsamt noch einmal reden wollen.



**Stadtteil-REPORTER**